

Malzsteuerwaage der Firma »Chronos«,
Anfang des 20. Jahrhunderts
Die Waage wurde 2003 aus der ehemaligen
»Berliner Weißbierbrauerei E. Willner«,
Berliner Straße 80-82 in Pankow geborgen.



Ausstellung

Dinge des Lebens

Objekte aus den Sammlungen
Pankow, Prenzlauer Berg & Weißensee

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr
(feiertags geschlossen)

Museum Pankow

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner,
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin

Verkehrsverbindungen

U-Bahnhof Senefelderplatz, Tram M2: Knaackstraße

Informationen

unter (030) 902 95 39 17

Ausstellung noch bis zum 26. August 2012:

»Von Treckschuten und verschwundenen Orten.

Gemälde, Grafik, Plastik aus dem Museum Pankow im Bestand
der Kommunalen Kunstsammlung des Bezirkes Pankow«

Heynstr. 8, 13187 Berlin

Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So 10.00-18.00 Uhr

feiertags geschlossen, Eintritt frei.

Eine Ausstellung des Bezirksamtes Pankow
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit
Museum Pankow

www.berlin.de/ba-pankow/museumsverbund

Mit freundlicher Unterstützung durch
das Institut für Museumsforschung Berlin



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit



Dinge des Lebens

Objekte aus den Sammlungen
Pankow, Prenzlauer Berg & Weißensee

Sonderausstellung

17. Juni 2012 bis 7. April 2013

Di-So 10-18 Uhr

Eintritt frei



Titel: »Tarsok« Sammelbilder, Garbáty-Zigarettfabrik, um 1930

Museum Pankow

Museumsdinge speichern Wissen und berühren die Sinne

Die in dieser Ausstellung gezeigten »Dinge des Lebens« erinnern an den zurückliegenden und damit vergangenen Alltag der Bewohner in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee. Die Sammlungsstücke gelangten zum überwiegenden Teil als Schenkung aus Privatbesitz in das Museum. Häufig sind konkrete Erinnerungen und Geschichten mit den Objekten verbunden, die auch Eingang in das Museumsarchiv fanden. Neben diesen Erinnerungstücken mit persönlichem Bezug zu einem Ereignis, Ort oder einer Person verweisen andere



Milchkrug zum 25. Jubiläum der Molkerei Müller, 1932
Seit 1907 unterhielt die Familie auf dem Grundstück Driesener Straße 27 in Prenzlauer Berg einen Kuhstall und Milchladen.

Objekte auf ehemalige Produktionsstandorte, darunter Werkstätten und Betriebe. Sie dokumentieren zugleich für den heutigen Berliner Bezirk Pankow die Entwicklung von Handwerk und Industrie seit Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Erstmalig zeigt das Museum Pankow eine Auswahl seiner Sammlungsstücke, die bisher für die Öffentlichkeit unzugänglich in mehreren Depots aufbewahrt werden mussten. Parallel ist noch bis August 2012 eine Auswahl von Gemälden, Grafiken und Plastiken am Museumsstandort in der Heynstraße zu sehen.



Zuckerpäckchen (Sachet), 2010
Werbeaktion der Amalien-Apotheke in Berlin-Weißensee, Berliner Allee 196.

Die Ausstellung markiert auch das Ergebnis eines umfangreichen Projektvorhabens zur Sichtung und Erfassung der Sammlungsobjekte des Museum Pankow. Zugleich konnte ein Großteil der Objekte in den zurückliegenden Jahren in das Internetportal www.museum-digital.de/berlin eingestellt werden.

Ab sofort ist es möglich aus Nah und Fern, Informationen zu den Objekten abzurufen und einen Großteil der Sammlung digital im Internet zu besichtigen. Im Falle von Neuerwerbungen oder auch Ergänzungen bzw. Korrekturen der vorhandenen Objektbeschreibungen ist eine Aktualisierung der Einträge in museum-digital jederzeit möglich und sind entsprechende Vorschläge der Nutzer des Portals erwünscht.

Entgegen der herkömmlichen Präsentationsweise in Ausstellungen verzichtet die Ausstellung »Dinge des Lebens« auf ausführliche Erläuterungen und Inszenierungen. Die Anordnung der Objekte im Raum folgen lediglich zur besseren Orientierung der Besucher einer thematischen Anordnung. Der Ausstellungsraum soll dem Besucher die Begegnung mit dem materiellen kulturellen Erbe unverstellt ermöglichen und die Objekte für sich sprechen lassen.



Wer darüber hinaus an der Geschichte der ausgestellten Objekte interessiert ist, kann an bereitstehenden Computerterminals zusätzliche Informationen und Ergebnisse der bisherigen Nachforschungen abrufen. Besitzer von Handys und Smartphones haben bei ausgewählten Objekten die Möglichkeit mit Hilfe eines vorhandenen QR-Codes die gewünschten Informationen direkt hochzuladen.

Anhänger der Alten Pankgrafen Gesellschaft (APV), o. D.
Das Motto der APV, mit Sitz um 1900 in der Schlossstraße 6 (heute Ossietzkystraße) lautet bis heute »Wohltun – Freundschaft – Vaterland«.



Kaffeetasse, 1930er Jahre
Mitte der 1990er Jahre übergab Horst Prentki aus Montevideo/Uruguay dem Museum diese Tasse. Bis zu ihrer Flucht im Oktober 1940 infolge der nationalsozialistischen Judenverfolgung hatte die Familie in Prenzlauer Berg gelebt.